

# fsk

## Kino

Heft #09 / 2019



u. a. in diesem Heftchen: Golden Twenties (Cover) · Die Einzelteile der Liebe · Congo Calling · Prélude · Carmine Street Guitars · Synonymes · Familia sumergida · JFBB · Becoming Animal

DE 2019, 93 Min.

**Regie & Buch:**  
*Sophie Kluge*

**Kamera:** Reinhold  
Vorschneider  
**Schnitt:** Katja  
Dringenberg  
**mit:** Henriette  
Confurius,  
Max Krause,  
Inga Busch,  
Franziska Machens,  
Hanna Hilsdorf

**A**va kommt nach ihrem Studium in ihre Heimatstadt zurück, zieht wieder bei ihrer Mutter ein, bekommt eine Hospitanz beim Theater, verliebt sich ein wenig, was dann aber nicht lange hält. Und so driftet sie durch den Alltag, immer suchend, nie findend. Wobei sie keineswegs eine Besonderheit darstellt: Alle Menschen in ihrer Umgebung fühlen und verhalten sich so, oder so ähnlich. Wenn dann mal eine Person eine Entscheidung trifft, vielleicht um einen Anker zu haben und den Wunsch hat, sich zu festigen, scheint das nur dem Zweck zu dienen, die Hilflosigkeit und Unsicherheit zu kompensieren. Es bleibt immer der schale Beigeschmack einer Lebenslüge.

Bei der zeitweiligen eindimensionalen Darstellung der Figuren, vornehmlich in den Nebenrollen, werden Abgründe spürbar, die immer auf die umfassende Verlorenheit verweisen. Die Einsamkeit dieser bemitleidungswürdigen Knallchargen macht sie auf den zweiten Blick letztlich zu komplexen Charakteren. Und da wir uns in einer Komödie befinden, ist das auf tragische und seltsame Weise auch sehr lustig.

„Sophie Kluge bringt klug ein Generationsporträt auf die Leinwand; doch *Golden Twenties* ist mehr als die Mittzwanziger-Depression: Es ist eine Geschichte der Gesellschaft, die sich wenig aufeinander einlässt, und in der sich jederzeit alles ändern kann. In der alles in Bewegung ist, oder sein kann, in der Ava mit ihrem Stillstand nicht hineinpassen kann. Oder will.“

(Kinozeit.de, Harald Mühlbeyer)

Am 30.8. mit anschließendem Filmgespräch mit Sophie Kluge.





**Y**oav ist nach Paris gezogen mit der Absicht, Franzose zu werden und seine israelische Herkunft abzustreifen. Kein hebräisches Wort soll ihm mehr über die Lippen kommen, er will nur noch französisch sprechen und übt die Sprache, indem er verbissen Synonyme aufzählt.

Schon bald nach seiner Ankunft lernt er ein junges Paar kennen, das all das verkörpert, was man gemeinhin mit Paris assoziiert: beide sind gebildet, gut gekleidet, leben in einer geschmackvoll eingerichteten Wohnung. Sie helfen Yoav mit etwas Geld aus und kleiden ihn ein. In die beginnende Freundschaft mischen sich bald eigennützige Interessen.

Der Film basiert auf eigenen Erfahrungen des israelischen Regisseurs Nadav Lapid. Er erzählt mit viel Humor und satirischen Einlagen davon, dass man sich selbst immer mitnimmt, wenn man wegeht. Und auch die bösen Geister der Vergangenheit kriechen aus dem Koffer. Yoavs gespaltenes Verhältnis zu Israel und damit zur eigenen Identität ist der Preis eines Lebens in ständigem Kriegszustand.

Auf der diesjährigen Berlinale wurde SYNONYMES mit dem Goldenen Bären und dem Preis der Filmkritik ausgezeichnet.

„Und der Goldene Bär für den besten Film? Ging tatsächlich an den besten Film. (...) SYNONYMES spielt mit kleinen Verneigungen vor den Klassikern des französischen Kinos. DER LETZTE TANGO IN PARIS, JULES UND JIM, die großen erotischen Urkonstellationen aus der Ära der Nouvelle Vague werden heraufbeschworen.“ David Steinitz, Süddeutsche Zeitung

„Der Film (...) geht auf eine gewitzte Weise mit seinem nicht eben leichtgewichtigen Thema um, steckt voller origineller Bildideen, komischer Situationen und skurriler Momente.“ Berliner Zeitung

„Hier ist ein Hauptdarsteller zu entdecken, der die Fähigkeit besitzt, einen Film zu beherrschen, wie Daniel Day-Lewis oder Denis Lavant.“ Indiewire

„In Lapid's künstlerischer Verwandtschaft ist vor allem ein Name zu nennen: Jean-Luc Godard. (...) Das große Gelingen des Films besteht darin, dass er sich der Sprache verschreibt. Auch das Kino ist eine Sprache, und wenn man diesen Film sieht, fällt einem auf, wie selten das heute geworden ist.“

Philipp Stadelmaier, Filmbulletin

R/ FR/ DE 2019, 123  
Min., frz., hebr. OmU

**Regie:**  
**Nadav Lapid**

*Kamera: Shaï Goldman  
Schnitt: Era Lapid,  
Neta Braun  
mit: Tom Mercier,  
Quentin Dolmaire,  
Louise Chevillotte,  
Uri Hayik, Léa Drucker*





DE 2019, 95 Min.

### **Buch und Regie:** *Sabrina Sarabi*

*Kamera: Max Preiss  
Schnitt:*

*Hannah Schwegel,  
Jan von Rimscha  
mit: Louis Hofmann,  
Liv Lisa Fries,  
Johannes Nussbaum,  
Ursina Lardi,  
Jenny Schily,  
Saskia Rosendahl*

„Da ist der deutsche Wunderknabe“ wird der 19-jährige David von seinem Kommilitonen Walter begrüßt, gerade eingetroffen an seinem neuen Zuhause. Die beiden werden in mehrfacher Hinsicht Konkurrenten werden, beim Klavierstudium wie bei der Liebe. Walter ist extrovertiert und versucht, die Situation mit überheblichem Witz zu meistern. Der eher in sich gekehrte David, der als großes und vielversprechendes Talent gilt, wird jedoch zunehmend zu seinem eigenen Feind. Dazu trägt auch die berechnend-süffisante Art seiner kompetenten Lehrerin bei, die ihre Schüler enorm herausfordert und undurchsichtig zwischen autoritär und behutsam pendelnd agiert.

Ehrgeizig sind alle, die Studierenden am Musikkonservatorium, die Lehrenden, die einen Ruf zu verlieren haben und die Talentscouts, die nur die Besten aussuchen dürfen. Dem eigenen und äußeren Leistungsdruck sind nicht alle der

jungen Musiker\*innen gewachsen. Es bauen sich zwar Freundschaften in der eingegrenzten Campusgemeinschaft auf, Konkurrenzdenken ist jedoch gefragt und wird, hier beispielsweise über die Auswahl für ein begehrtes Stipendium in New York, vorsätzlich gefördert. Auch das Leben in den kalt ausgestatteten Räumen der Lehranstalt erscheint ungemütlich, unterstrichen von den Geräuschen – dem Knarren der Stufen, Quietschen der Türen und vom ewigen Ping-Pong im Hof.

„Wie die Triller, die David in atemberaubend geschnittenen Sequenzen in der Mitte des Films stoisch übt und die sich zu einem Score voller treibender Rhythmik und enervierender Monotonie ausbreiten, ist Sabrina Sarabis Spielfilmdebüt *Prélude* ein Werk voller Musikalität und extrem rhythmisch komponiert. Die Musikstücke, das stakkatohafte Klacken des Tischtennisballs, der vor Davids Wohnung von Walter mit besessener Inbrunst gespielt wird ...& – all das erzeugt einen nicht nur musikalischen Sog, sondern gibt dem ruhigen Drama, das bisweilen eher an einen Psychothriller der bedächtigen Art erinnert, auch dramaturgisch Drive und Tempo. ... eine Studie über Vereinsamung und nicht nur musikalische Obsessionen, unterdrückte Wut und offensichtliche Versagensangst, über Abhängigkeitsverhältnisse und deren Folgen.“ Joachim Kurz | kino-zeit



## Die Einzelteile der Liebe

**H**ansaviertel, Berlin: vor Haustüren und Hausmauern, zwischen Pfeilern und auf Parkplätzen spielt sich Wesentliches ab: der Flirt wird zur Liebe, es werden Beziehungsprobleme verhandelt, eine Trennung führt zum Kampf ums Sorgerecht, der neuer Partner diskutiert mit dem alten. Der Film erzählt auf elliptische Weise von einer Patchworkfamilie, die sich findet und wieder verliert.



In ihrem Debütfilm blickt Miriam Bliese lakonisch auf die alltäglichen Unzumutbarkeiten der Liebe.

„Ich glaube, dass eine Trennung an sich keine Katastrophe ist. Die wahre Katastrophe ist die Unfähigkeit, mit der Trennung umzugehen. Wir brauchen keine Anleitungen, wie sich die Trennung vermeiden lässt, wir brauchen Rüstzeug für die Zeit danach. Deshalb wollte ich in meinem Film auch davon erzählen, wie es nach der Trennung weitergeht. Eine Zeit, die wiederum aus Kleinigkeiten und banalen Streitereien besteht, aber auch, in seltenen Momenten, aus einer erwachsenen Art von Zuneigung, die vielleicht letztlich die interessantere Form von Liebe ist.“ Miriam Bliese

DE 2019, 97 Min., Regie & Buch: Miriam Bliese, Kamera: Markus Koob, Schnitt: Dietmar Kraus, mit: Birte Schöik, Ole Lagerpusch, Justus Fischer, Falk Rockstroh

Im Anschluss an die Vorführung am 24.8. gibt es ein Filmgespräch mit der Regisseurin Miriam Bliese und dem Editor Dietmar Kraus.

## Familia sumergida

**F**remd und eigenartig wird Marcelas Welt nach dem Tod ihrer Schwester Rina. Sie fühlt sich in ihrem eigenen Haus verloren. Auch scheint ihre Beziehung zu ihrem Mann und ihren Kindern zu leiden. Als Nacho, ein junger Freund ihrer Tochter, unerwartet vorbeikommt, geht sie mit ihm auf einen Spaziergang und endlich kann sie reden. Aber wieder zu Hause, beginnt sie immer mehr, Gespräche mit Verwandten aus einer anderen Dimension zu führen.



Marcela, gut verheiratet, Mutter dreier halbwüchsiger Kinder, muss den Hausstand ihrer plötzlich verstorbenen Schwester Rina in Buenos Aires auflösen: Strickwaren, Zimmerpflanzen, Bücher, Pelzmäntel und Möbel, Fotografien und Briefe. Erinnerungen. Mit einem Mal sitzen die Geister alter Tanten und Onkel in Marcelas Wohnzimmer, streifen Schemen der Vergangenheit durch ihre Gegenwart und lösen sie auf: Vielerlei wäre nun möglich, eine Affäre vielleicht? In der Trauer entrückt sich dem Menschen die Wirklichkeit, ein Verlust verändert die Welt – mit sicherer Hand fängt die Schauspielerin, Fotografin und Filmemacherin Alché in ihrem Langfilmdebüt einen Schwebезustand ein.

„Familia sumergida ist eine wundersame Familiengeschichte, die den banalen Alltag in ein Rätsel verwandelt. Und eine Geschichte des weiblichen Erwachens, die nicht nur der Hauptfigur gewidmet, sondern für die Generationen vor und nach ihr miterzählt wird.“ (Filmbulletin) AR/BR/DE/NO 2018, 91 Min., span. OmU, Regie & Buch: Maria Alché. Kamera: Hélène Louvart, Cchnitt: Livia Serpa, mit: Mercedes Morán, Marcelo Subiotto, Esteban Bigliardi, Diego Vélazquez

**Filme****CONGO CALLING OmU****ab 22. August**

→ Reg. Stephan Hilpert zu Gast am Fr., 23.8.

**DIE EINZELTEILE DER LIEBE OmeU****ab 22. August**

deutsche OF mit englischen Untertiteln

→ Reg. Miriam Bliese zu Gast am Sa., 24.8.

**PRELÜDE OmeU****ab 29. August**

deutsche OF mit englischen Untertiteln

**GOLDEN TWENTIES OmeU****ab 29. August**

deutsche OF mit englischen Untertiteln

→ Reg. Sophie Kluge zu Gast am Fr., 30.8.

**CARMINE STREET GUITARS OmU****ab 29. August**

Englisch mit deutschen Untertiteln

mobile Gitarrenbauwerkstatt am 1.9.

**BECOMING ANIMAL OmU****31. August + 1. September**

Englisch mit deutschen Untertiteln

**SYNONYMES OmU****ab 5. September**

Französisch mit deutschen Untertiteln

**DIE UNTERGEGANGENE FAMILIE OmU****ab 12. September**

Spanisch mit deutschen Untertiteln

**DENE WOS GUET GEIT OmU**

Schweizerdeutsch mit deutschen Untertiteln

**ACID OmU**

Russisch mit deutschen Untertiteln

**ICH WAR ZUHAUSE, ABER**

deutsche OF mit englischen Untertiteln

**Programm vom 22.8. - 18.9.2019****Do., 22.8.**

17.45 Die Einzelteile der Liebe  
 18.00 Congo Calling  
 19.45 Die Einzelteile der Liebe  
 20.00 Ich war zuhause, aber ...  
 21.45 Acid  
 22.15 Das melancholische Mädchen

**Fr., 23.8.**

17.45 Die Einzelteile der Liebe  
 18.00 Congo Calling ☺  
 19.45 Die Einzelteile der Liebe  
 20.15 Ich war zuhause, aber ...  
 21.45 Acid  
 22.15 Das melancholische Mädchen

**Sa., 24.8.**

13.45 Das melancholische Mädchen  
 14.00 Ich war zuhause, aber ...  
 15.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
 16.15 Dene wos guet geit  
 17.45 Die Einzelteile der Liebe  
 18.00 Congo Calling  
 19.45 Die Einzelteile der Liebe ☺  
 20.00 Ich war zuhause, aber ...  
 22.15 Acid  
 22.15 Das melancholische Mädchen

**So., 25.8.**

13.45 Das melancholische Mädchen  
 14.00 Ich war zuhause, aber ...  
 15.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
 16.15 Dene wos guet geit  
 17.45 Die Einzelteile der Liebe  
 18.00 Congo Calling  
 19.45 Die Einzelteile der Liebe  
 20.00 Ich war zuhause, aber ...  
 21.45 Acid  
 22.15 Das melancholische Mädchen

**Mo., 26.8., Di., 27.8., Mi., 28.8.**

17.45 Die Einzelteile der Liebe  
 18.00 Congo Calling  
 19.45 Die Einzelteile der Liebe  
 20.00 Ich war zuhause, aber ...  
 21.45 Acid  
 22.15 Das melancholische Mädchen

**DER UNVERHOFFTE CHARME  
DES GELDES OmU**

Französisch mit deutschen Untertiteln

**DAS MELANCHOLISCHE MÄDCHEN**

deutsche OF mit englischen Untertiteln

**Do., 29.8.**

17.45 Ich war zuhause, aber ...  
 18.00 Carmine Street Guitars  
 19.45 Prélude  
 20.00 Golden Twenties  
 21.45 Die Einzelteile der Liebe  
 22.00 Golden Twenties

**Fr., 30.8.**

17.45 Ich war zuhause, aber ...  
 18.00 Carmine Street Guitars  
 19.45 Prélude  
 20.00 Golden Twenties  
 21.45 Die Einzelteile der Liebe  
 22.00 Golden Twenties

**Sa., 31.8.**

13.45 Die Einzelteile der Liebe  
 14.15 Prélude  
 15.45 Congo Calling  
 16.15 Becoming Animal  
 17.45 Ich war zuhause, aber ...  
 18.00 Carmine Street Guitars  
 19.45 Prélude  
 20.00 Golden Twenties  
 21.45 Die Einzelteile der Liebe  
 22.00 Golden Twenties

**So., 1.9.**

13.45 Die Einzelteile der Liebe  
 14.15 Prélude  
 15.45 Congo Calling  
 16.15 Becoming Animal  
 17.45 Ich war zuhause, aber ...  
 18.00 Carmine Street Guitars ☺  
 20.00 Golden Twenties  
 20.15 Prélude  
 22.00 Die Einzelteile der Liebe  
 22.00 Golden Twenties

**Mo., 2.9., Di., 3.9., Mi., 4.9.**

17.45 Ich war zuhause, aber ...  
 18.00 Carmine Street Guitars  
 19.45 Prélude  
 20.00 Golden Twenties  
 21.45 Die Einzelteile der Liebe  
 22.00 Golden Twenties



genaues Programm ab 5.9. bitte  
auf unserer Webseite oder bei tages-  
aktuellen Programmen nachlesen

**Do., 5. - Mi., 11.9.****neu im Programm**

- Synonymes

**Do., 12. - Mi., 18.9.****neu im Programm**

- Die untergegangene Familie

**JÜDISCHES FILMFEST Berlin-BB****Di., 10.9. 17:30Uhr**

The Optimists / No promised Land ☺

**So 15.9. 20:00 Uhr**

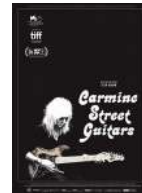
In the Desert ☺

**Vorschau**

Kinderfilm des Monats September  
Planet Deutschland - 300 Millionen Jahre  
am 30.9. 10 Uhr

Anmeldung bei

kinderkinobuero@jugendkulturservice.de

**das Programmheft ab 19.9.2019****erscheint am 17.9.2019**

alle Angaben ohne Gewähr !

**www.fsk-kino.de**



## Becoming Animal

Es ist eine Welt, in der die Lebewesen, die sie auf unendliche Weise bereichern, den Vortritt haben und in die wir uns behutsam einfühlen -- mal aus der Vogelperspektive, dann wieder ganz nah, unmittelbar mit den Sinnen erfassend, wie die Schnecke, die ihre Fühler tastend in die Umgebung streckt. Denn nur so, heißt es in „Be-



coming Animal“, lassen sich Beziehungen herstellen zwischen dem, was wir sind, und dem, was uns umschließt: Mensch und Tier, Raum und Zeit, Körper und Intuitionen. Gemeinsam mit dem Philosophen und radikalen Denker David Abram begeben sich die schottische Dokumentarfilmerin Emma Davie und ihr kanadisch-Schweizer Kollege Peter Mettler auf eine faszinierend sensorische Entdeckungsreise in die Natur, um den Zuschauer anhand von Beobachtungen und Reflexionen zurückzuführen an einen Punkt, der die Abhängigkeit und Rückwirkung zwischen menschlichen und animalischen Kräften erneut greifbar macht. *CH/CA/GB 2018, 78 Min., engl. OmU, Regie: Emma Davie & Peter Mettler, Kamera: Peter Mettler*



## Carmine Street Guitars

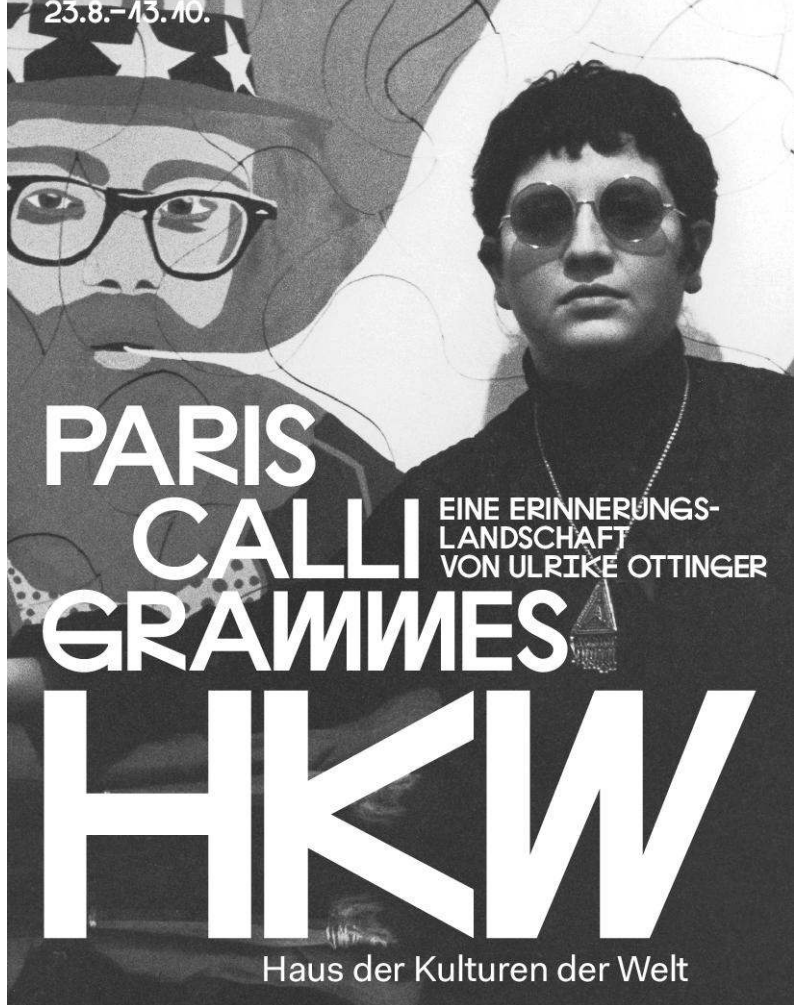
Das liebevolle Portrait eines Individualisten: Rick Kelly, Inhaber von *Carmine Street Guitars*, Gitarrenbauer aus Leidenschaft. Ein kleiner Laden, der im Greenage Village überlebt. Aus der Zeit, als Großstädte nicht die erste Wahl waren und Möglichkeiten boten, einfach was auszuprobieren und vor sich zu schnurren. Rick Kelly findet



sein Tonholz in Abrisshäusern, oder da, wo restauriert wird. Bauholz aus alten Lagerhäusern der Bowery, das einen ganz eigenen Charakter hat. Er upcycelt daraus in Handarbeit elektrische Gitarren, gerne in Form der Klassiker der Moderne. Das erste elektrische Brett in Serienfertigung, die 1950 von Leo Fender auf den Markt gebrachte Telecaster, steht in ihrer zeitlosen Edelschlichtheit oft Modell für Kellys Instrumente. Und schon betritt Jim Jarmusch (Squirl) den Laden, auch Lou war Kunde, Patti & Lenny Kaye sind verewigt, Bill Frisell und andere spielen uns was vor. Aber hauptsächlich geht es um die Details des täglichen Lebens im eigenen Universum, die Beharrlichkeit, die sachliche Bescheidenheit, die Dinge anzugehen, den Rhythmus der Entschleunigung. Es ist Handarbeit, die Präzision verlangt, dazu braucht es Zeit. Ein Universum, das scheinbar abgeschieden vom Drumherum existiert. Eine gut eingespielte Familie, neben Rick arbeiten der Lehrling Cindy Hulej und die 90+ jährige Mutter Dorothy Kelly. Ron Mann (Comic Book Confidential) hat sie fünf Tage lang portraitiert. Danach riecht alles angenehm nach frisch gesägtem Holz aus dem vorletzten Jahrhundert des letzten Jahrtausend. *USA 2018, 81 Min., engl. OmU, Regie: Ron Mann, Buch: Len Blum, Kamera: Becky Parsons, John M. Tran, Schnitt: Robert Kennedy*

Am 1.9. gibt es bei uns im fsk-Kino die besondere Möglichkeit, nach dem Film Gitarrenbau live zu erleben. Die „Saitenreiter“ Jens Walter und Karl Vierheller aus Kreuzberg zeigen uns mit ihrer mobilen Werkstatt, wie das geht, beantworten gerne Fragen und sind bereit zum mehr oder weniger fachlichen Plaudern. Passenderweise haben sie gerade selber Gitarren aus gebrauchtem Holz gefertigt – mit alten Bohlen aus dem St.-Pauli-Stadion am Millerntor.

AUSSTELLUNG & FILME  
23.8.-13.10.



# PARIS CALLI GRAMMES

EINE ERINNERUNGS-  
LANDSCHAFT  
VON ULRIKE OTTINGER

# HKW

Haus der Kulturen der Welt



seit 1984



**HILLMANN**  
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20  
10999 Berlin  
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26

Der Osten der Demokratischen Republik Kongo ist eine der ärmsten und unsichersten Regionen der Welt. Hunderte von westlichen Entwicklungshelfern sind vor Ort und wollen die Bevölkerung unterstützen. Unter ihnen Raul, Peter und Anne-Laure. Sie sind hochmotiviert und voller Visionen, doch ihre Situation wirft für sie grundsätzliche Fragen auf. Raul, ein spanisch-französischer Wissenschaftler, muss feststellen, dass er seine Kollegen mit den Projektgeldern zur Korruption verführt und seine Studie über die Rebellengruppen deshalb zu scheitern droht. Peter, ein deutscher Entwicklungshelfer, wird nach 30 Berufsjahren in Rente geschickt, sieht aber außerhalb von Afrika keine Perspektiven für sich. Die Belgierin Anne-Laure hat ihre Stelle als Entwicklungshelferin aufgegeben. Sie arbeitet nun für ein kongolesisches Musikfestival und kämpft mit ihrem regimekritischen Freund und anderen Einheimischen für eine bessere Zukunft. Die Frage, wer oder was für die Armut und Unsicherheit in dieser Region hauptsächlich verantwortlich ist, wird nicht thematisiert und würde den Rahmen dieses Films sprengen. Die Gewichtung liegt auf den drei persönlichen Perspektiven, die viel über das Zusammenleben und Zusammenarbeiten zwischen Europa und Afrika erzählen und die Frage stellt: Wie hilfreich ist die Hilfe des Westens?



„Mit Raul, einem der Protagonisten des Films, bin ich schon seit langer Zeit befreundet. Er hat mir immer wieder von seiner Arbeit im Ostkongo erzählt. Mit über 5 Millionen Todesopfern ist der Konflikt in dieser Region der blutigste seit dem Zweiten Weltkrieg. Viele Helfer aus der westlichen Welt arbeiten hier – und viele von ihnen haben große Zweifel an ihrer eigenen Rolle. Bald war klar, dass wir einen Film über die Beziehung von uns Europäern zu einem so fernen und fremden Ort und seinen Menschen machen wollen. Was zieht uns dorthin, was haben wir da zu suchen? Was machen wir mit diesem Ort und dieser Ort mit uns?“ (Stephan Hilbert) DE 2019, 90 Min., OmU, Regie: Stephan Hilbert, Kamera: Daniel Samer, Schnitt: Miriam Märk. Am 23.8. mit anschließendem Filmgespräch.

## JFBB - Jüdisches Filmfestival Berlin & Brandenburg

Das größte Forum für den jüdischen und israelischen Film in Deutschland feiert in diesem Jahr vom 8. -17. September unter dem Motto „Celebration“ sein 25-jähriges Jubiläum.

Im fsk gibt es folgende Vorstellungen:  
10. 9.: 19:00 THE OPTIMISTS Ein Dokumentarfilm über das Miteinander im Kibbuz Ketura in der Arava Wüste und unverbesserliche Optimist\*innen. IL/NL/JO 2018, 54', hebr. OmU, Regie: Eliezer Yaari  
Als Double Feature mit NO PROMISED LAND Vor dem Hintergrund landesweiter Demonstrationen kämpfen junge äthiopische Jüdinnen und Juden für ihre Rechte. CH 2019, 52 Min., eng/hebr. OmU, Regie: Raphael Bondy. Zu Gast: Igal Avidan im Gespräch mit Raphael Bondy



15. 9. 17:00 IN THE DESERT Der palästinensisch-israelische Konflikt – zwei Familien – zwei Lebensentwürfe IL/CA 2018, 215 Min., ara/hebr. OmU, Regie: Avner Faingulernt. Zu Gast: Ofer Waldman (New Israel Fund Germany) im Gespräch mit Avner Faingulernt (Israel) und Produzentin Hagar Saad Shalom. Mehr: jfbb.de

**Ich war zuhause, aber ...** Astrids 13-jähriger Sohn Phillip kehrt wortlos zurück, nachdem er für eine Woche verschwunden war. Mutter und Lehrer\*innen mutmaßen, dass sein Verschwinden mit dem Verlust des Vaters zusammenhängen könnte. Nur allmählich kommt der Alltag wieder in Gang. Silberner Bär bei der Berlinale 2019 für die beste Regie.

DE 2019, 105 Min., Regie, Schnitt & Buch: Angela Schanelec, Kamera: Ivan Marković, mit: Maren Eggert Jakob Lassalle



## Vorschau ...

**Systemsprenger** lief im Wettbewerb der Berlinale und wurde mit dem Alfred-Bauer-Preis ausgezeichnet. *Systemsprenger* erzählt von der neunjährigen Benni, die durch ein früh erlittenes Trauma kaum zu bändigen ist, mit Folgen für alle Beteiligten, die die junge Helena Zengel in einer erstaunlichen Performance spürbar werden lässt. DE 2019, 119', Regie & Buch: Nora Fingscheidt, mit: Helena Zengel, Albrecht Schuch (ab 19.9.)



**Ein Licht zwischen den Wolken** Ein Drama, das sich in einem archaisch wirkenden Bergdorf vor malerischer Kulisse abspielt und aktuelle Themen behandelt wird mit hinter sinnigem Witz erzählt - eine wirkliche Entdeckung beim Filmfest München!

*Streha mes reve*, AL 2018, 84'. alban. OmU, Regie & Buch: Robert Budina, mit: Arben Bajraktaraj, Esela Pysqyli (ab 19.9.)



**Wajib** Annemarie Jacir begibt sich auf eine humorvoll ernsthafte Fahrt durch Nazareth. Der in Rom lebende Architekt Shadi ist zu Besuch in seinem Heimatort. Er soll dem Vater dabei helfen, die Einladungen zur Hochzeit seiner Schwester persönlich zu überbringen, wie dies in Palästina traditionell gemacht wird.

PS 2017, 96', arab. OmU, Regie: Annemarie Jacir, mit: Mohammad Bakri, Saleh Bakri (ab 19.9.)



**Gelobt sei Gotts** Der 20ste Film von François Ozon. Alexandre lebt mit Frau und Kindern in Lyon. Eines Tages entdeckt er durch Zufall, dass der Priester, der ihn während seiner Zeit als Pfadfinder missbraucht hat, noch immer mit Jugendlichen arbeitet. *Grâce à Dieu*, FR/BE 2018, 137', frz.OmU, Regie: François Ozon, mit: Melvil Poupaud, Denis Ménochet (ab 26.9.)



**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,  
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei  
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 16 €,  
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 €



**Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de  
**Internet:** www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO**BERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause

0919

per Post an:




per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an  
 Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen  
 Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.

